

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 125.

Halle, Sonnabend den 15. März  
Erste Ausgabe.

1851.

## Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit 22½ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26¼ Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, und unter **genauer** Angabe unseres Zeitungstitels

## Hallischer Courier bei Schwetschke

machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, d. 15. März 1851.

Expedition des Hallischen Couriers.  
Schwetschke.

Alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen zc. bitten wir unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. März. [41ste Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident: Graf Schwerin. Eröffnung: 10½ Uhr. Tagesordnung: 1) Fortsetzung der Berathung des Berichts der Central-Kommission zur Prüfung des Staatshaushalts-Etats über den Etat der Militärverwaltung. 2) Bericht derselben Kommission, betreffend die Etats der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, der indirecten Steuer-Verwaltung zc.

Am Ministertische die H. v. d. Heydt, v. Stockhausen, v. Mantuffel, v. Westphalen, Regierungskommissar Kriegsrath Messerschmid, v. Raumer.

Der Handelsminister legt der Kammer einen Gesetzentwurf über Befreiung der Bergwerke mit Ausnahme der auf der linken Seite des Rheinflusses vor. Die Regierung glaube die Emanirung eines allgemeinen Bergrechtes vor der Hand noch auf sich beruhen lassen zu müssen, da in einigen Provinzen eine entschiedene Vorliebe für die gegenwärtig bestehenden Einrichtungen sich kundgebe und weitere Erfahrungen abzuwarten seien. Der vorliegende Gesetzentwurf habe nur den Zweck, eine gleichmäßigere Regulirung der Abgaben anzubahnen. Der Minister giebt dann eine kurze Darstellung der Gesichtspunkte, von denen der Entwurf ausgegangen, und empfiehlt ihn zur schleunigen Berathung. Auf den Antrag des Abg. Beugheim beschließt die Kammer, den Gesetzentwurf einer besonders zu wählenden Kommission zuzuweisen. Nachdem eine Wahl nach dem Antrag der betreffenden Abtheilung genehmigt, geht die Kammer zu dem ersten Gegenstande der Tagesordnung über.

Zu Position 70—80 hat die Kommission, da in diesem Jahre voransichtlich keine Landwehrrübung stattfinden, den Antrag gestellt:

Die Kammer wolle von den dahin gehörigen Positionen 24, 54, 66 und 70—80 dieses Titels die nach anliegender spezieller Berechnung zu ersparende Summe von 313,314 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. absetzen. Der Kriegsminister erklärt sich damit einverstanden, wünscht aber, daß der Ausfall der Landwehrrübungen in diesem Jahre keine Präcedenz abgeben möge. Der Antrag wird angenommen. Ebenso wird die zu Position 90 beantragte Reduktion von 560 Thlr. genehmigt. Die Ausgabe des Titels III, Befolgung der Truppen wird demnach mit den von der Kammer angenommenen Reduktionen als richtig anerkannt, ebenso auch die extraordinären Gehälter auf 167,132 Thlr.

Zu dem Titel II, Befolgungen der höhern Truppenbefehlshaber, hat die Kommission ad I. den Antrag gestellt:

Die Kammer wolle es für nothwendig erklären, die Dienst-Einnahme der kommandirenden Generale an Gehalt und Dienstzulage in Berücksichtigung der ähnlichen Stellung und Befolgung des Oberpräsidenten bei künftigen Erledigungsfällen auf 6000 Thlr. herabzusetzen.

Der Antrag der Kommission wird verworfen, ebenso die beiden folgenden Anträge:

- a) die Dienst-Einnahme der Divisions-Kommandeure an Gehalt und Dienstzulage bei künftigen Erledigungsfällen auf 4000 Thlr. und
- b) die Dienst-Einnahme der Brigade-Kommandeure an Gehalt und Dienstzulage bei künftigen Erledigungsfällen auf 3000 Thlr. herabzusetzen.

Die Ausgabe zu Tit. IV. wird unverändert mit 395,700 Thlr. genehmigt. Ebenso werden die folgenden Titel unverändert genehmigt. Zu dem Tit. XIII. (Militärgeistlichkeit) hat die Kommission den Antrag gestellt:

Die Kammer wolle die Erwartung aussprechen, daß bei einer ferneren Vermehrung der katholischen Militärgeistlichkeit eine weitere erhebliche Beschwörung des Budgets jeden Falls vermieden werde. Bei der Abstimmung wird der Kommissionsantrag angenommen.

Die folgenden Abschnitte werden ohne Diskussion erledigt, indem die Kammer nach dem Antrage der Kommission die einzelnen Positionen als richtig anerkennt. Bei Titel XIX. wird nur die zu den Landwehrrübungen in Ansatz gebrachte Summe von 19,720 Thlrn., da die Landwehrrübungen ausfallen, abgesetzt. Bei dem Extraordinarium dieses Titels beantragt die Kommission die für die Verlegung der Geschützgießerei von Berlin nach Spandau geforderten 100,000 Thlr. mit Rücksicht auf die diesjährigen außerordentlichen Kriegskosten abzusetzen. Der Kriegsminister weist dagegen auf die dringende Nothwendigkeit der Verlegung hin. Der Kommissionsantrag wird mit großer Majorität verworfen.

Bei Titel XX. (Bau und Unterhaltung der Festungen) hat die Kommission den Antrag gestellt:

Die Kammer wolle beschließen, außer den von der Staatsregierung bereits in folle abgesetzten 100,000 Thlr. von den Positionen 1, 2, 3 und 5 anderweitig 100,000 Thlr. und die Position 7 von 50,000 Thlr. ganz abzusetzen.

Der Kriegsminister erklärt dagegen, daß, nachdem die Regierung bereits 100,000 Thlr. abgesetzt, durch eine weitere Absetzung von 150,000 Thlr. die Mittel so unzulänglich werden würden, daß es besser wäre, die ganze Position zu freieren, und entwickelt in einer längeren Darstellung die Nothwendigkeit der hierher gehörigen Bauten. Abg. v. Richthofen verteidigt das Minoritätsvergehen der Kommission, wonach jene 150,000 Thlr. nicht bei bestimmten Posten, sondern nur im Allgemeinen von dem betreffenden Etat abgesetzt werden sollen.

Nach kurzer Discussion wird der Antrag des Abg. v. Richthofen und damit zugleich der Kommissionsantrag verworfen. Bei Titel XXI. (Servis- und Garnisonsverwaltung) veranlaßt der Ausfall der Landwehrübungen ad B 1 u. 2 eine Absetzung von 5000 Thlrn. Zu Titel XXII. hat die Kommission zwei Reductionen von resp. 154 Thlr. 4 Sgr. und von 859 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. beantragt, die ohne Discussion genehmigt werden. Zu Titel XXIII. (Naturalversorgung) werden 64,140 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf., die für die ausfallenden Landwehrübungen angelegt sind, abgesetzt; ebenso wird eine Reduction ad B II. 2 mit 539 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. genehmigt. Die folgenden Titel geben zu keiner Bemerkung Veranlassung. Zu Titel XXVII. (Pfleger- und Schulunterrichtsgelder für Soldatenkinder) hat die Kommission den Antrag gestellt:

Die Kammer wolle es für wünschenswerth erklären, das paritätische Verhältnis in dem Erziehungsanstand in Annaburg unter Wiederherstellung eines katholischen Geistlichen ohne höhere Belastung des Militair-Etats herzustellen.

Nach einer längeren Debatte geht die Kammer zur Abstimmung über. Die Zählung ergibt 103 Stimmen für und 127 gegen den Kommissionsantrag, der also verworfen ist.

Die folgenden Positionen, einschließlich des Titels XXXI. für die Marine, werden nach dem Kommissionsantrag angenommen. Schluß der Sitzung: 2 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Morgen 11 Uhr.

**Berlin, d. 13. März.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Commandeur der 7ten Kavallerie-Brigade, General-Major von Ratte, den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den bisherigen Regierungs-Vize-Präsidenten Freiherrn von Mantuffel zum Regierungs-Präsidenten in Frankfurt a. d. O., den bisherigen Ober-Regierungs-Rath Freiherrn von Senden zum Regierungs-Präsidenten in Straßburg und den bisherigen Ober-Regierungs-Rath von Byern zum Regierungs-Vize-Präsidenten in Königsberg zu ernennen, so wie dem bisherigen Präsidenten der Regierung in Straßburg, von Wedell, das Präsidium der Regierung zu Merseburg zu übertragen.

Der ordentliche Professor der Theologie, Konsistorial-Rath Dr. Lehnerdt, bisher in Königsberg in Pr., ist in gleicher Eigenschaft in die theol. Fakultät der Königl. Universität hieselbst versetzt worden.

Der Königl. hannoversche General-Lieutenant, Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels, ist von Hannover hier angekommen. — Der General der Kavallerie, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Gesandter in außerordentlicher Mission am Königl. hannoverschen Hofe, Graf von Noßitz, ist nach Hannover, und der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und kommandirender General des 7ten Armeekorps, Graf von der Gröben, nach Neubörschen bei Marienwerder von hier abgereist.

Die Vertreter der Schutzpöle vom Rhein und aus Schlesien haben in diesen Tagen hier einen nicht öffentlichen Kongress gehabt. Von den namhafteren Männern, die sich dabei beteiligten, werden die H. H. Hanfemann, Milde und Daniel v. d. Heydt genannt. Nach dem Schluß des Kongresses begab sich eine Deputation desselben zu Sr. M. dem Könige, um im Interesse einer schützpölerischen Politik verschiedene Wünsche auszusprechen. Se. M. der König soll der Deputation bedeutet haben, wie er von seinem Ministerium überzeugt wäre, dasselbe werde ebensowohl in seiner Handelspolitik die Interessen einzelner Staatsbürger und Industriezweige nicht gefährden, als es die der Gesamtheit denen Jener nicht nachtheile. (Sp. Btg.)

Dem Vernehmen nach ist auch aus London eine Depesche bei der diesseitigen Regierung eingegangen, welche erhebliche Bedenken gegen den Eintritt von Gesamtösterreich aufstellt.

Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten fand gestern Abend eine Konferenz in Bezug auf die Verhältnisse Dänemarks und der Herzogthümer statt, welcher der Ministerpräsident v. Mantuffel, Baron v. Pechlin und General v. Thümen beiwohnten, und die erst nach 10 Uhr endete.

**Warschau, d. 8. März.** In Nr. 19 des Bromberger Wochenblattes wird gesagt, der Prinz von Preußen habe in Betreff des wegen der Escherkesen vom Kollegium des hiesigen Kreisgerichts an ihn abgesandten Gesuchs persönlich nichts gethan, sondern dasselbe nur dem Minister v. Mantuffel übergeben. Die Sache verhält sich indes, wie man aus sicherer Quelle erfährt, folgendermaßen. Der Prinz von Preußen hat das betreffende Schreiben dem Geh. Kab.-R. Illaire mit dem Auftrage eingehändig, dem König darüber Vortrag zu halten, und Se. Majestät hat nach Anhörung des Vortrags sich mit erwähtem Gesuch einverstanden erklärt, und befohlen, dasselbe dem Ministern des Auswärtigen und des Krieges zu übergeben, um bei dem russischen Gouvernement dahin zu wirken, daß den Escherkesen, ihrem Wunsche gemäß, der Dienst im preussischen Heere gestattet werde. — Diese Nachricht gründet sich auf das Antwortschreiben, welches dem hiesigen Kreisgericht in Folge seiner Petition zugegangen ist.

**Kassel, d. 10. März.** Das „Frankf. Journ.“ meldet: Soeben rückte der Rest der kurhessischen Truppen, die Artillerie und

das Schützen-Bataillon, zum Leipziger Thor, die Fuldaer Straße her, hier ein. Zur Verhütung von etwaigen lauten Begrüßungen, Hochrufen und sonstigen Demonstrationen Seitens des in Massen entgegengezogenen Volkes hatte sich das Leibgarde-Regiment auf dem Altstädter Markt zu beiden Seiten, von einer halben Escadron Husaren umgeben, aufgestellt, welche letztere fortwährend die zum Einzug bestimmte Straße und den Markt selbst säubern mußte. Außerdem war das 1. Bataillon vom Leibregiment (1. Inf.-Reg.) vor das Zuchthaus kommandirt und das 2. Bataillon auf dem Unterneufstädter Markt, dem sogenannten Holzplatz, aufgestellt. Eine weitere Abtheilung Husaren mußte vom Leipziger Thor bis zur Waldau (dem zunächst auf der Straße gelegenen Dorfe) Patrouille reiten. Außer dem General Bauer mit seinem Adjutanten und einem Ordnungszoffiziere war den Truppen zum Empfang Niemand entgegen gekommen.

**München, d. 8. März.** Wie man sich in den Kreisen der Abgeordneten seit einigen Tagen mittheilt, soll bezüglich mehrerer an den Landtag zu bringenden Gesetzentwürfe Meinungsverschiedenheit zwischen der Krone und dem Ministerium bestehen, und zwar in einer Weise, die den Bestand des letzteren zu bedrohen scheint. Verschiedene Anzeichen lassen vermuten, daß diese Gerüchte jedenfalls nicht ohne Grund seien. Die Zeitungen bringen sogar schon eine Minister-Liste. Die Combination soll folgende sein: Freiherr v. Welzeden, Minister des Innern; Freiherr v. Burheim, Minister der Finanzen; v. Schrenk, Justizminister; Graf v. Bray, bisheriger Gesandter in Petersburg, Minister des Auswärtigen; Freiherr v. Gumpenberg, Minister des Krieges, und Consistorial-Director Prinz, Cultusminister. Es versteht sich von selbst, daß dies alles nur Combination ist.

**München, d. 11. März.** Daß ein Theil unserer Truppen noch längere Zeit in Kurhessen verbleiben dürfte, beweist, daß durch eine jüngste Ministerialentscheidung zwei Feldgeistliche dafür ernannt und mit dem Auftrage versehen worden sind, sofort nach Kassel abzureisen. Im Ganzen befinden sich dort noch fünf Bataillone Infanterie, zwei Schwadronen Gepäurlegers und eine reisende sechspfündige Batterie, zusammen etwa 5400 Mann.

**Altona, d. 12. März.** Das hiesige Kommerzium hat an die oberste Landesbehörde eine Vorstellung gerichtet, des Inhalts, daß diese hohe Behörde zur Beruhigung des Landes die formelle Anerkennung der schleswig-holsteinischen Kassenscheine ausspreche. Ein Gesuch desselben Inhalts ist auch von Tzeboe aus bei dieser Behörde eingereicht worden. Der Rücktritt des Generals v. d. Horst vom Oberkommando der aufgelösten schleswig-holsteinischen Armee dürfte nahe bevorstehen. Doriaufig soll derselbe um einen vierwöchentlichen Urlaub nachgesucht haben.

## Frankreich.

**Paris, d. 11. März.** In der National-Verammlung hat die Budget-Kommission für die Finanzlage ihren Berichterstatter gewählt. Das „Journal des Debats“ enthält ein Manifest gegen die Fusion, in welchem erklärt wird, das Haus Orleans treibe außerhalb Frankreichs keine Politik. Der „Constitutionnel“ meldet: Technisches. Napoleon hat den Truppen bei der morgen Statt findenden Revue alle Ruhe unterlagt. Viele Nationalgarde-Officiere beabsichtigen, nach dem 25. März ihre Entlassung zu nehmen.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 10. März.** Wie vorauszusehen war, hat Lord Russell mit seiner am 7. März angekündigten Bescheidung der Titel-Bill weder den Protestanten noch den Katholiken Recht gethan, sondern alle Parteien gegen sich in Harnisch gebracht. Seine Schwäche treibt seine Freunde zum Abfall, seine Feinde zu neuem Angriff. Das Morning Chronicle — dessen katholische Sympathien bekannt sind — besteht jetzt noch dringender als früher darauf, daß die ganze Bill in den Winkel geworfen werde. Die Daily News erklärt in einem heftigen Leitartikel „den Protestantismus in Gefahr!“ und fühlt sich versucht, die Tories ans Ruder zu wünschen, und die Times warnt das Ministerium, daß es auf dem Wege sei, den Geist der Verfassung zu verletzen. „Das Benehmen der Regierung in Bezug auf die geistliche Titel-Bill ist gar nicht zu vertheidigen. Die große Mehrheit des Volks verlangt eine klare, folgerichtige und ausreichende Maßregel zur Vertheidigung der Würde der Krone und der nationalen Unabhängigkeit gegen die Uebergriffe des Heil. Stuhles.“ Das Unterhaus hat durch eine überwältigende und nie dagewesene Majorität bewiesen, daß seine Gesinnungen mit denen seiner Wählerkörper übereinstimmen. Die Pflicht der Minister ist daher klar. Wenn sie auch nicht das Vertrauen des Hauses besitzen, sind sie doch verpflichtet, der Meinung desselben Rechnung zu tragen, und dürfen die Stellung, welche ihnen das Scheitern aller Mitbewerber um die Regierung verschafft hat, nicht dazu missbrauchen, um dem Geist der Verfassung Gewalt anzuthun.“

## Amerika.

In den Vereinigten Staaten ist die Sklaven-Frage wieder bedeutend in den Vordergrund getreten. Das Volk hatte in Boston einen entlaufenen Sklaven mit Gewalt befreit und es war diesem gelungen, nach Canada zu entkommen. In Folge davon hat der Präsident in einer Proklamation die Aufforderung erlassen, man

möge die Regierung in ihrem Bestreben, das Gesetz zur Geltung zu bringen, unterstützen und die bei der Befreiung des besagten Slaven Beteiligten verhaften.

### Bermischtes.

— Mainz, d. 11. März. Ueber die Person des A. Seebold, welcher den gestern berichteten Mordanschlag auf Herrn Regens Dr. Nickel verübte, gehen uns aus guter Quelle folgende Notizen zu, welche es immer wahrscheinlicher machen, daß Geistesverwirrung die Ursache der unglücklichen That ist, welche glücklicherweise ohne lebensgefährliche Folgen bleibt. Derselbe war schon in seiner Jugend etwas überspannt und wirren Sinns, weshalb ihm seine Kameraden den Namen „Sterndeuter“ gaben. Nach seiner Zurückkunft aus der Fremde, in die er mit sechzehn Jahren wanderte, vergeudete er sein kleines väterliches Vermögen, in der Hoffnung, dadurch die Hand eines Mädchens, für welche er Neigung gefaßt hatte, zu erlangen. Als er sich darin getäuscht sah, ging er nach Straßburg und ließ sich dort für die Fremdenlegation in Alger anwerben. Dort scheint sein Geist durch das Klima und die Anstrengungen zerrüttet worden zu sein, denn nach einer im Lazareth überstandenen Krankheit wurde er entlassen, wofür wegen Spuren von Geistesabwesenheit. „Es zog ihm, wie er bei seiner Rückkunft geäußert haben soll, immer im Kopfe.“ Von Algier zurückgeführt, arbeitete er erst in Marseille lange Zeit und dann in Lyon 7 Monate als Schuhmacher, von wo er vor 6 Wochen unerwartet hier ankam und seinen Verwandten barsch ankündigte, er wolle jetzt hier bleiben, da Mainz seine Vaterstadt wäre. Die Erinnerung an seine frühere Neigung scheint hier wieder aufgetaucht zu sein, denn oft erwähnte er ihrer in seinen wilden und drohenden Aeußerungen, die man jedoch nur als Rohheiten auslegte. Auf welche Weise und durch welche Kombination er zu der wahnsinnigen Idee kam, den Hrn. Dr. Nickel zu ermorden, muß die Untersuchung ermitteln; er hat nicht in der geringsten Beziehung zu ihm gestanden. Von politischer oder religiöser Exaltation war nie eine Spur in ihm; dergleichen ließ ihn vollkommen gleichgültig. Berichtigungen müssen wir unsere gestrige Angabe, er habe schon mehrere Jahre in Zuchthäusern zugebracht; es ist dies ein Irrthum, entstehend aus einer Verwechslung mit seinem Bruder. Die fragliche Person ist nur als ein leichtsinniges, überspanntes Subjekt bekannt.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den §. 17 des Gesetzes vom 15. April 1848 wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 28. Februar d. J. 7,725,422 Thlr. in Darlehenscaffenscheinen in Umlauf waren.

Berlin, d. 11. März 1851.

Der Finanz-Minister.  
von Rabe.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. März.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufm. Elbthal a. Magdeburg, Winkler a. Euba, Grote a. Nordhausen. Hr. Großherzog. Hess. Consul Sulzer a. Leipzig. Hr. Bollettsr. Hoffmann u. Fräul. Reich u. Fräul. Meyer, Längerinnen a. Leipzig. Hr. Cand. theol. Graf a. Straßburg. Hr. Geh. Reg.-Rath Baron v. Reich a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. Kippert a. Stendal.

**Stadt Rürich:** Hr. Oberst v. Steinmeis a. Erfurt. Hr. Rent. Müller a. Bremen. Die Hrn. Kaufm. Wiebel a. Barmen, Hammerstein a. St. Louis, Wangesfür a. Woblen.

**Goldner Ring:** Fräul. Zeising a. Brehna. Mad. Scholz a. Weimar. Die Hrn. Kaufm. Ernesti a. Sondershausen, Ducht a. Tangermünde, Reißner a. Hannover. Hr. Lehrer Schmidt a. Magdeburg.

**Englischer Hof:** Hr. Rent. v. Wildenhain a. Augsburg. Hr. Hofrath Ketzfeld a. Berlin. Hr. Stud. med. Welcher a. Jena. Hr. Ger.-Dir. v. Kausch a. Swinemünde. Die Hrn. Kaufm. Harnisch a. Hildesheim, Neibhold a. Arnstadt, Nimte a. Dresden.

**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Schüge a. Gotha, Dännig a. Eisenach, Erdmann a. Magdeburg, Hainlein a. Jena, Bahling a. Dresden, Günner a. Berlin, Rütcher a. Plauen, Gölner a. Braunschweig, Bachtewitsch a. Leipzig.

**Stadt Hamburg:** Hr. Musik-Dir. Henning a. Böh. Hr. Rent. Hesse a. Barmen. Die Hrn. Gutsbes. Thomas a. Pödelsteden, Krobisch a. Nienberg. Die Hrn. Kaufm. Heinemann a. Leipzig, Bürger a. Dresden, Reinhard a. Berlin.

**Schwarzer Bär:** Hr. Fabrik. Nürnberg a. Meußabt. Hr. Kaufm. Seine a. Düsseldorf. Hr. Delikatesshdt. Nicolai a. Arnstadt.

**Goldne Kugel:** Hr. Dr. Kammel a. Breitenbach. Die Hrn. Kaufm. Schäffer a. Coburg, Große a. Magdeburg, Jöhn a. Eisenach.

**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Kiebermann u. Breischneider u. Hr. Dr. Horris a. Berlin. Hr. Oberlehrer Arnel a. Dresden.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Forstmr. Graf v. d. Schulenburg a. Merseburg. Hr. Stud. cam. Leiboh a. Heilberg. Hr. Dokon. Werber a. Gießen. Die Hrn. Kaufm. Friedenthal u. Schönhaus a. Berlin, Berger a. Breslau.

### Freie Gemeinde.

Sonntag den 16. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Biblicen u. s.

### Meteorologische Beobachtungen.

13. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kuftdruck *)	332,57 Par. l.	332,89 Par. l.	333,61 Par. l.	333,02 Par. l.
Dunkelgrad	2,06 Par. l.	2,08 Par. l.	2,02 Par. l.	2,03 Par. l.
Relat. Feuchtig.	0,91 pCt.	0,61 pCt.	0,76 pCt.	0,76 pCt.
Kuftwärme	1,4 G. Rm.	6,1 G. Rm.	3,2 G. Rm.	3,6 G. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Reaumur reducirt.

## Bekanntmachungen.

Höhen Dets ist genehmigt worden, daß alle in Folge der an sie ergangenen Aufforderung im November vorigen Jahres eingetretenen Einjährigen Freiwilligen, deren Verhältnisse es wünschenswerth machen, ihrer Dienstpflicht erst später zu genügen, jetzt entlassen werden können, wenn sie damit einverstanden sind.

Später vor vollendetem 23. Lebensjahre abermals einzutreten, ohne daß ihnen die Zeit, während deren sie jetzt beim Militair standen, bei Erfüllung ihrer einjährigen Dienstpflicht angerechnet wird.

Halle, den 11. März 1851.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Nitterguts-Verpachtung.

Das den Herren von Arnstedt gehörige Lehn- und Nittergut Grossen-Werther nebst dem Borwerk Schate soll auf zwölf Jahre von Trinitatis dieses Jahres ab öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Als Generalbevollmächtigter der Herren Besitzer habe ich hierzu Termin auf den 16. April er. Nachmittags 2 Uhr in meinem Geschäftslokale hier angesetzt. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vom 20. dieses Monats ab in meinem Geschäftslokale eingesehen oder von da ab gegen Erlegung der Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.

Die Besitzung ist eine Stunde von der Stadt Nordhausen gelegen und enthält circa: 15 Morgen an Hof- und Baustellen, 16 Morgen Gärten, 970 Morgen Acker, 100 Morgen Wiesen und 250 Morgen Hüting.

Bisheriger Pachtzins: jährlich 4500 Rthl.

incl. 2000 Rthl. Gold. Zur Uebernahme möchten 14 bis 16,000 Rthl. erforderlich sein.

Nordhausen, den 11. März 1851.

Der Rechtsanwält  
Hesse.

### Haus-Verkauf in Remberg.

Veränderungshalber bin ich genehnt, mein allhier am Marktplatz belegenes Wohnhaus, in welchem sich eine vollständig eingerichtete Färberei befindet, die seit mehreren Jahren im schwunghaften Betriebe gewesen ist, nebst Stallgebäuden und Scheune, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen.

Hierauf Respektirende werden eingeladen, sich zu dem auf den 27. März c. Vormittags 10 Uhr festgesetzten Verkaufstermine in meiner Wohnung einzufinden.

Remberg, den 12. März 1851.

Friederike Decü.

### Holz-Auction.

Den 25. und 26. d. Mts. soll in der Nittergutswaldung Bucha bei Bernsdorf eine Quantität Holz, von 52 Aekern der sämmtliche Bestand, verkauft werden. Die Hölzer sind größtentheils Nutzholz.

Bernsdorf, den 12. März 1851.

Friedrich Ritter.

Eine mit guten Empfehlungen versehene Demoiselle, welche mehreren Landwirthschaften vorgesandt hat, sucht zum 1. April eine dergartige Stelle durch

J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

30 Schock langes Roggen- und Haferstroh verkauft  
Kunze in Gutenberg.

### Theilnehmer-Gesuch.

Für ein Braunkohlenwerk in Sachsen, in der Nähe Leipzigs und der Leipzig-Dresdener Eisenbahn wird ein Teilnehmer gesucht, der wo möglich die persönliche Leitung des Betriebes übernehmen kann.

Der Teilnehmer sichert sich bei Theilnahme mit einem Kapital von 1500—3000 Rthl. einen jährlichen Gewinn von 500 und resp. 1000 Rthl. auf mindestens zwanzig Jahr.

Das betreffende Kohlenfeld hat einen Umfang von 36 Morgen; an Qualität ist die Kohle der Nettlebener gleich und ist bei einer Tiefe von 36 Fuß in einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 12—14 Fuß anstehend, die Förderung geschieht zur Zeit aus zwei Schächten, der unterirdische Bau ist leicht und billig, weil es keines besonderen Ausbaues bedarf, indem die Kohle von selbst fließt; die Wasserhaltung geschieht ohne Schwierigkeiten und wird mit einer 4zölligen Handpumpe durch zwei Mann vollständig bewirkt. — Der jährliche Kohlenabsatz ist auf mindestens 50,000 Tonnen anzunehmen und wird sich in einigen Jahren noch bedeutend erhöhen, da einige in der Nähe gelegene bedeutende Werke binnen Kurzem abgebaut haben.

Näheres auf portofreie Anfragen unter H. V. poste restante Wurzen.

### Schutzpocken

werden nächsten Sonntag, Montag und Dienstag von mir geimpft.

Wundarzt Sack.

Freiwillige-Militairmäntel, Waffenröcke, sowie Hofen kauft zum höchsten Preis Bethmann, Steinstraße Nr. 173.

**Heilsame Erfindung.**

Neu verbessertes

**Pollutions-Verhütungs-Instrument,**

dessen Verbreitung, da es ohne im Geringsten Unannehmlichkeiten oder nachtheilige Folgen herbeizuführen, keine Pollution zulässt, — mir von der Königl. Hochl. Regierung zu Erfurt bewilligt worden ist und über deren zweckmäßige einfache Einrichtung die besten Zeugnisse von der medizinischen Facultät zu Paris, so wie von mehreren Sanitäts-Behörden, vorliegen. — Gegen portofreie Einsendung des Betrags erhält man Instrument nebst Gebrauchs-Anweisung vom Unterzeichneten zugesandt.

- 1 Instrument in seinem Neusilber } mit Suspensorium { 4 Rr. Cour.
- 1 " " Messing } 3 " " "
- 1 " " Holz, ohne Suspensorium . . . 2 " " "

**F. J. Frankenheim in Bleicherode bei Nordhausen.**

In dem Kleemannschen Gute zu Beesenstedt soll Sonntag den 16. März Nachmittag 2 Uhr Haus- und Wirthschafts-Geräthe, Pferde und Kühe, ein Wagen mit eisernen Achsen, ein Kapselwagen, ein Chaisenwagen mit eisernen Achsen, Bekleidung zu Pferden, Geschirre, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; auch sind mehrere Sorten Stroh zu verkaufen.

Beesenstedt, den 10. März 1851.

Ferdinand Kleemann.

Einem jungen Mann, welcher mit guten Schulkenntnissen versehen und einigermaßen die Buchführung versteht, aber auf keinen großen Gehalt Ansprüche macht, weist eine Stelle nach Herr Gastgeber **Gröbler** in Erfurt's Garten.

Ein gewandter Zimmer-Kellner von außerhalb, mit guten Attesten, sucht zum 1. April hier eine gute Stelle.

Näheres durch Frau **Möbius**, Zapfenstraße am Schülershof Nr. 655.

Denjenigen geehrten Aeltern und Vormündern, welche gesonnen sind, ihre Söhne oder Pflegebefohlenen dem Schullehrer-Seminar zu Eilenburg anzuvertrauen, die Nachricht, daß die Aufnahme-Prüfung den 23. April von Morgens 8 Uhr an stattfindet.

Eilenburg, den 12. März 1851.

**C. Geißler.**

Einen Lehrling sucht **Ferd. Schmidt**, Klempnerstr., gr. Steinstraße Nr. 180.

Eine Gastwirthin, welche in der feinen Kochkunst ganz erfahren ist, sucht Verhältnisse halber als Köchin in einem Gasthose, oder eine Wirthschaft zu führen, zum 1. April eine Stelle. Näheres ertheilt Frau **Flecker**, große Klausstraße Nr. 895.

**Mein reichhaltiges Lager von Savanna- und Bremer Cigarren empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.**

**Otto Thieme, Neumarkt.**

**Verkauf einer Perrotine.**

Eine von Hummel in Berlin erbaute **Perrotine** nebst allem Zubehör und einer Auswahl geschmackvoller Druckformen steht auf frankirte Anfragen sofort zu verkaufen, und wird für deren Güte und Brauchbarkeit Garantie geleistet durch

**C. G. Kamprath in Lauchstädt.**

**Rugholz-Verkauf.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß mein Lager aller Sorten **Hofen, Bretter, Latten** und geschnittener **Hölzer** wieder vollständig assortirt ist, und empfehle ich selbiges hiermit zur geneigten Berücksichtigung.

Lauchstädt, den 13. März 1851.

**C. G. Kamprath.**

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 13. März.

Pfundbrief-, Communal-Papiere und Geld-Cours.			Eisenbahn-Actien.		
	Sf.	Brief. Geld.	Stamm-Actien.	Sf.	
Preuss. freiwillige Anleihe	5	105	B. A. L. A. B.	4	101 1/4 à 103 1/2 B.
do. St. Ant. v. 50	4 1/2	100 7/8	do. Hamb.	4 1/2	99 3/4 B.
St. Schuldsch.	3 1/2	85 3/4	do. II. Serie	4	99 3/4 B.
Ders. Obligat.	4 1/2	—	do. Preuss. Anl.	4	98 1/2 B.
Obligat.	4 1/2	—	do. do.	4	102 1/2 B.
Seehandl. Präm. = Scheine	—	127	Magd. = Hbfst.	4	130 B.
Kur- und Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	do. Leipziger Halle = Zähr.	4	68 1/2 B.
Berliner Stadt = Obligat.	5	103 3/4	do. = Mind.	3 1/2	100 1/4 à 101 1/2 B.
do.	3 1/2	—	Rheinische	4	65 B.
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	82 1/2	Wonn = Köln	5	—
Großherzog. Pfandbriefe	3 1/2	91 1/4	Düss. = Elberf.	4	97 B.
do.	3 1/2	—	Steele = Bohw.	4	36 B.
Nipprech. Pfandbriefe	3 1/2	—	Nichl. = Märk.	3 1/2	83 1/2 B. u. G.
Vomm. do.	3 1/2	96 3/4	do. Angsbahn	4	86 1/2 B.
Kur- und Neum. Pfandbr.	3 1/2	97	Döschl. L. A.	3 1/2	116 1/2 B. u. G.
Schlesische do.	3 1/2	—	do. Lit. B.	3 1/2	109 3/4 B.
Schlef. Lit. B. gar. do.	3 1/2	—	do. = Freib.	4	—
Pr. Bank = Anst. = Scheine	—	97	Ar. = Dberfchl.	4	74 1/2 B.
Friedrichsdor = Andere Geldm. à 5 Pf.	—	137 1/2	Berg. = Märk.	4	40 1/2 à 40 B.
Disconto	—	9 1/4	Starg. = Pos.	3 1/2	62 B.
			Arzt = Grfld.	3 1/2	80 B.
			Nach. = Dberf.	3 1/2	81 1/2 B.
			Wrieg = Wesse	4	—
			Magd. = Wirt.	4	55 1/4 B.
			Dmitt. = B.	4	—
			Nach. = Wirt.	4	—
			Ausl. Act.	—	—
			Fr. = W. = Wdb.	4	40 1/2 à 40 B.
			do. Priorit.	5	96 1/2 B.
			Prioritäts = Actien.	—	—
			Berl. = Anhalt	4	96 1/4 B.
			Berl. = Hambg.	4 1/2	101 1/4 B.
			do. II. Serie	4	99 3/4 B.
			do. Preuss. Anl.	4	98 1/2 B.
			do. do.	4	102 1/2 B.
			do. do. Lit. D.	5	101 1/4 B.
			do. = Steintiner	5	104 1/4 B. u. B.
			Magd. = Leipz.	4	—
			Halle = Zähr.	4 1/2	100 B.
			Cöln = Mind.	4 1/2	102 B.
			do. do.	5	103 1/2 B.
			Rh. v. St. gar.	3 1/2	82 B.
			d. I. Priorit.	4	89 B.
			do. St. = Pr.	4	82 B.
			Düss. = Elberf.	4	91 1/2 B.
			Nichl. = Märk.	4	94 1/2 B.
			do. do.	5	103 1/2 B.
			do. III. Serie	5	103 B. u. G.
			do. Angsbahn	4 1/2	—
			Magd. = Wirt.	5	99 1/2 B.
			Dberfchl.	4	85 1/4 B.
			Ar. = Dberfchl.	4	—
			Cösel = Dberf.	5	—
			Steele = Wirt.	5	—
			do. II. Serie	5	—
			Prsl. = Freib.	4	—
			Berg. = Märk.	5	—
			Ausländische Stamm-Actien.		
			Riel = Alt. Sp.	5	93 1/4 B.
			G. = Werrd. = 2 1/2	47 1/2	B.
			Wald. = Zähr. = 2 1/2	29 1/2	B.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

Frischen **Seedorf** à 8 3 Jg.  
Frische **See-Stint**  
erhielt so eben **Julius Kramm.**

Frische grüne **Pomeranzen** erhielt  
**Julius Kramm.**

So eben erhielt ich wieder die so beliebten  
**Metall-Schreibtafeln**  
und empfehle dieselben bestens.  
**F. W. Korzel.**

Spren und Abharke liegt zum Verkauf bei  
**Braust,**  
am alten Markt.

Sechs-Wochen- oder Mai-Kartoffeln zu  
Saamen verkauft in Kleinen Partien  
**Braust,**  
am alten Markt.

**Hôtel de Prusse.**

Sonntag den 16. März Tanzmusik von den  
Trompetern des Königl. 12. Husaren-Regmts.

**Siebichenstein im Mohr.**  
Sonntag ladet zur Tanzmusik ein **C. Zöhler.**

**Bad Wittkind.**  
Sonntag Nachmittag von 3 Uhr  
an Concert, wozu ergebenst einladen  
die **Geschwister Drechsler.**

**Marktberichte.**

Halle, den 13. März.

Weizen	1 #	15 Jg	—	2 bis	1 #	27 Jg	6 2
Roggen	1 #	7 #	6 #	—	1 #	15 #	6 #
Gerste	—	27 #	6 #	—	1 #	2 #	6 #
Hafer	—	21 #	3 #	—	—	26 #	3 #

Nordhausen, den 11. März.

Weizen	1 #	18 Jg	bis	1 #	24 Jg	6 2
Roggen	1 #	10 #	—	1 #	15 #	—
Gerste	1 #	—	—	1 #	5 #	—
Hafer	—	22 #	—	—	24 #	—

Kübel, der Centner 11 1/2 #.

Reinöl, der Centner 12 #.

Magdeburg, den 13. März. (Nach Wispeln.)  
Weizen 31 — 43 # Gerste 25 — 26 1/2 #  
Roggen 31 — 32 # Hafer 21 1/2 — 22 #  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Eralt 21 1/4 #.

Berlin, den 13. März.

Weizen nach Qualität 47—51 # B.  
Roggen loco 31—34 # B.  
" pr. Frühj. 30 1/4 à 31 1/2 # B., 31 1/2 B., 31 G.  
" Mai/Juni 32 1/2 # B., 32 1/4 B., 32 G.  
" Juni/Juli 33, 33 1/4 à 33 # B., 33 1/4 B., 33 G.  
" Juli/August 33 1/4 à 1/2 # B., 33 1/4 B., 33 G.  
Gerste, große loco 26—28 #.  
Kleine fehlt

Hafer loco nach Qualität 20—22 #.  
" pr. Frühj. 19 1/4 # B., 19 G.  
" 50 Pf. 19 1/4 # B., 19 1/4 G.

Erbsen, loco = 38—40 #, Futter = 31—36 #.  
Kübel 10 #.  
" pr. diesen Monat { 10 1/2 # B., 10 1/2 B. u. G.  
" März/April 10 1/2 # B., 10 1/2 G.  
" April/Mai 10 1/2 # B., 10 1/2 B. u. G.  
" Mai/Juni 10 1/2 # B., 10 1/2 G.  
" Juni/Juli 10 1/2 # B., 10 1/2 G.  
" Juli/August 10 1/2 # B., 10 1/2 G.  
" Aug./Sept. 10 1/2 # B., 10 1/2 G.  
" Sept./Oct. 10 1/2 # B., 10 1/2 G.

Reinöl loco 11 1/2 #.  
" pr. April/Mai 11 1/2 # B.  
Schnee = Zehon 12 à 11 1/4 #.

Mohnöl 13 #.  
Hanf 11 à 13 1/2 #.  
Palmöl 11 1/2 à 11 # #.

Spiritus loco ohne Faß 15 1/2 # B. u. G.  
" mit Faß pr. März/April { 15 1/2 # B., 15 1/2 G.  
" März/April { 15 1/2 # B., 15 1/2 G.  
" April/Mai 15 1/2 # B., 15 1/2 B. u. G.  
" Mai/Juni 15 1/2 # B., 15 1/2 G.  
" Juni/Juli 16 1/2 # B., 16 1/2 G.  
" Juli/August 17 # B., 16 1/2 G.  
" Aug./Sept. { 17 1/4 # B., 16 1/2 G.  
" Sept./Oct.

Wasserstand der Saale bei Halle.  
am 13. März Abends 6 U. am Unterpegel 5 Fuß 8 Z.  
am 14. März Morgens 6 U. am Unterpegel 5 Fuß 9 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
den 13. März am alten Pegel 30 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 125.

Halle, Sonnabend den 15. März  
Erste Ausgabe.

1851.

## Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit 22½ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26¼ Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, und unter **genauer** Angabe unseres Zeitungstitels

## Hallischer Courier bei Schwetschke

nachen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium unter unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Hal

Expedition des Hallischen Couriers.  
Schwetschke.

Alle

on Bekanntmachungen zc. bitten wir unter der Adresse:  
Hallischen Couriers (Schwetschke)

n uns ge

Berli

Kammer.

Tageso

entral-Kor

stat der M

essend die

ng, der in

Am M

uffel, v. S

Kaumer.

er

te

l-

u

er-

tr

n.

e-

ie

s-

st-

en zugewe

nden Abtheilung genehmigt, geht die Kammer zu dem ersten Ge-

nstande der Tagesordnung über.

Zu Position 70—80 hat die Kommission, da in diesem Jahre

rausichtlich keine Landwehrübung stattfindet, den Antrag gestellt:

Die Kammer wolle von den dahin gehörigen Positionen 24, 54, 66

und 70—80 dieses Titels die nach anliegender spezieller Berechnung

zu ersparende Summe von 313,344 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. absetzen.

Der Kriegsminister erklärt sich damit einverstanden, wünscht aber, daß

der Anfall der Landwehrübungen in diesem Jahre keine Präcedenz

geben möge. Der Antrag wird angenommen. Ebenso wird die zu

Position 90 beantragte Reduktion von 560 Thlr. genehmigt. Die

Ausgabe des Titels III., Besoldung der Truppen wird demnach mit

in von der Kammer angenommenen Reduktionen als richtig aner-

kannt, ebenso auch die extraordinären Gehälter auf 167,132 Thlr.

Zu dem Titel II., Besoldungen der höhern Truppenbefehlshaber, hat die Kommission ad I. den Antrag gestellt:

Die Kammer wolle es für nothwendig erklären, die Dienst-Einnahme der kommandirenden Generale an Gehalt und Dienstzulage in Berücksichtigung der ähnlichen Stellung und Besoldung des Oberpräsidenten bei künftigen Erledigungsfällen auf 6000 Thlr. herabzusetzen.

Der Antrag der Kommission wird verworfen, ebenso die beiden folgenden Anträge:

- die Dienst-Einnahme der Divisions-Kommandeure an Gehalt und Dienstzulage bei künftigen Erledigungsfällen auf 4000 Thlr. und
- die Dienst-Einnahme der Brigade-Kommandeure an Gehalt und Dienstzulage bei künftigen Erledigungsfällen auf 3000 Thlr. herabzusetzen.

Die Ausgabe zu Tit. IV. wird unverändert mit 395,700 Thlr. genehmigt. Ebenso werden die folgenden Titel unverändert genehmigt. Zu dem Tit. XIII. (Militairgeistlichkeit) hat die Kommission den Antrag gestellt:

Die Kammer wolle die Erwartung aussprechen, daß bei einer ferneren Vermehrung der katholischen Militairgeistlichkeit eine weitere erhebliche Verschwerung des Budgets jeden Falls vermieden werde. Bei der Abstimmung wird der Kommissionsantrag angenommen.

Die folgenden Abschnitte werden ohne Diskussion erledigt, indem die Kammer nach dem Antrage der Kommission die einzelnen Positionen als richtig anerkennt. Bei Titel XIX. wird nur die zu den Landwehrübungen in Ansatz gebrachte Summe von 19,720 Thlrn., da die Landwehrübungen ausfallen, abgesetzt. Bei dem Extraordinarium dieses Titels beantragt die Kommission die für die Verlegung der Geschützgießerei von Berlin nach Spanbau geforderten 100,000 Thlr. mit Rücksicht auf die diesjährigen außerordentlichen Kriegslasten abzusetzen. Der Kriegsminister weist dagegen auf die dringende Nothwendigkeit der Verlegung hin. Der Kommissionsantrag wird mit großer Majorität verworfen.

Bei Titel XX. (Bau und Unterhaltung der Festungen) hat die Kommission den Antrag gestellt:

Die Kammer wolle beschließen, außer den von der Staatsregierung bereits in folle abgesetzten 100,000 Thlr. von den Positionen 1, 2, 3 und 5 anderweitig 100,000 Thlr. und die Position 7 von 50,000 Thlr. ganz abzusetzen.

